



QUINTOS AG

- Hamburg -

Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2022 hatte der Aufsichtsrat die Aufgaben wahrgenommen, für die er nach Gesetz und Satzung verantwortlich ist.

Die Organe der Gesellschaft standen in regelmäßigem Austausch. Der Vorstand berichtete kontinuierlich und umfassend über das Marktumfeld, den Geschäftsverlauf und die Finanzlage der Gesellschaft. Die kurzen Kommunikationswege zwischen Aufsichtsrat und Vorstand ermöglichten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder einen schnellen Informationsfluss und effiziente Beschlussfassungen während und außerhalb der regulären Sitzungen des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hatte die Arbeit des Vorstands überwacht. Interessenskonflikte traten während des Berichtszeitraums im Aufsichtsrat nicht auf.

Der Aufsichtsrat hatte auch im Jahr 2022 von den gesetzlichen Bestimmungen des § 110 Abs. 3 S. 2 AktG Gebrauch gemacht und die Anzahl der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen auf je eine Sitzung pro Kalenderhalbjahr reduziert. Gemäß § 13 der Satzung war der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2022 somit zu insgesamt zwei Sitzungen zusammengekommen, die im ersten Halbjahr am 22.06.2022 und im zweiten Halbjahr am 23.08.2022 stattfanden. In beiden Aufsichtsratssitzungen hatte sich der Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklungen der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen vom Vorstand ausführlich informieren lassen. Letztere war zugleich die Bilanzaufsichtsratssitzung über den Jahresabschluss des Geschäftsjahrs 2021. In dieser Sitzung hatte der Aufsichtsrat ebenfalls die Beschlussvorlagen über die Einladung und Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung 2022 über das Geschäftsjahr 2021 sowie über die Abhaltung der Hauptversammlung 2022 über das Geschäftsjahr 2021 in ihrer virtuellen Form gemäß § 118 a AktG in Verbindung mit § 26 n Abs. 1 EGAktG (Einführungsgesetz zum Aktiengesetz) verabschiedet.

Die satzungsmäßige konstituierende Sitzung fand am 21.12.2022 im Anschluss an die ordentliche (virtuelle) Hauptversammlung statt. In dieser Sitzung wurden nach turnusgemäßer Aufsichtsratswahl in der virtuellen Hauptversammlung 2022 über das Geschäftsjahr 2021 Frau Dörte Schlennstedt als Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Christian Schlennstedt als ihr Stellvertreter und Herr Dr. Henry Müller als Mitglied des Aufsichtsrats bestätigt.

Der Alleinvorstand Herr Joachim Schlennstedt nahm an allen Sitzungen teil.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat informierte sich vor dem Hintergrund der volatilen nationalen wie globalen Entwicklungen kontinuierlich über die Auswirkungen dieser weltumspannenden Ereignisse auf die Kunststoffindustrie im Allgemeinen und auf die Finanz- und Absatzlage der Kunststoffbeteiligung, PONACHEM Compound GmbH, im Besonderen.

Nach der schwierigen konjunkturellen Lage durch die COVID-19-Pandemie im Jahr 2021 hat sich die deutsche Wirtschaft trotz Energiekrise und Lieferkettenprobleme im Jahr 2022 wieder erholt. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt wuchs preisbereinigt um insgesamt 1,8%. Nach der Corona Pandemie und dem damit einhergehenden wirtschaftlichen Einbruch im Jahr 2020 erhoffte sich die deutsche Wirtschaft eine spürbare Regeneration in den Folgejahren. Allerdings fiel die ökonomische Regeneration durch den Krieg in der Ukraine, den rasant steigenden Energiepreisen und der Rekordinflation im Jahr 2022 merklich geringer aus als erwartet.

Die globale Konjunktur trübte sich im Sommer 2022 weiter ein, wobei der anhaltend starke Preisauftrieb insbesondere den privaten Verbrauch in Deutschland belastete. Auch hinterließ die vielerorts vorangetriebene geldpolitische Straffung erste Spuren in der deutschen Wirtschaft. Die außerordentlich hohen Energiepreise und die Unsicherheit bezüglich der künftigen Energieversorgung belasteten die Wirtschaftsaktivitäten der deutschen Unternehmen zusätzlich.

Nach zwei Jahren Corona Pandemie und einem Jahr Ukraine-Krieg haben sich die deutschen Betriebe der Kunststoffindustrie offenbar damit abgefunden, dass ein Wirtschaften im permanenten Krisenmodus ihr unternehmerisches „New Normal“ ist. Während die Verkaufspreise der Kunststoffe in den ersten Monaten des Jahres 2022 noch kontinuierlich gestiegen sind, gingen sie mit Beginn des zweiten Quartals und insbesondere in der zweiten Jahreshälfte spürbar zurück. Wesentliche Gründe für diese Abwärtsbewegung waren die nach wie vor hohen Energiekosten bei den Produzenten von Kunststoffen, eine grundsätzlich maue Nachfrage seitens der Kundschaft aufgrund der konjunkturellen Abschwächung und preisgünstige Importe.

Nach den Schockwellen des Jahres 2022 blickt die deutsche Kunststoffindustrie für das Jahr 2023 sehr vorsichtig nach vorne. Zu groß ist die allgemeine Unsicherheit über den weiteren Verlauf der konjunkturellen Entwicklung und der hohen Unsicherheit im Zusammenhang mit den kriegerischen Auseinandersetzungen im Ukrainekrieg. Mit einer Rückkehr des Geschäfts

auf ein Vor-Krisen-Niveau rechnen die meisten Unternehmen der Kunststoffindustrie für das Jahr 2023 nicht mehr.

Vor dem Hintergrund der nach wie vor hohen Grundstückseinstandspreise, des Fachkräftemangels und der Materialknappheit im Baugewerbe sowie infolge der mehrmals von der Europäischen Zentralbank beschlossenen Leitzinserhöhungen deutlich gestiegenen Finanzierungskosten (Zinsen) verfolgte die Gesellschaft im Berichtsjahr 2022 keine neuen Immobilienprojekte. Die Aktivität auf diesem Sektor beschränkte sich teilweise auf Instandhaltungen oder Modernisierungen der Objekte. Die geplante Vermarktung wurde durch diese Faktoren sowie rechtliche Hürden auch im Jahr 2022 erschwert.

Feststellung des Jahresabschlusses 2022 und Beschlussfassung über die Tagesordnung

Der vom Vorstand nach handelsrechtlichen Regeln erstellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis 31.12.2022 ist allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vorgelegt worden und wurde vom Aufsichtsrat sorgfältig geprüft. Der Jahresabschluss 2022 wurde in der Bilanzaufsichtsratssitzung am 23.08.2023 ausführlich erörtert und einstimmig und ohne Einwendungen gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2022 auf neue Rechnung vorzutragen, hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Damit ist der Jahresabschluss 2022 gem. § 172 AktG festgestellt. Da eine Abschlussprüfung des Jahresabschlusses 2022 nach Gesetz nicht erforderlich war, hatte der Aufsichtsrat auf eine Abschlussprüfung verzichtet.

Am 18.10.2023 hielt der Aufsichtsrat zudem eine außerordentliche Sitzung zur Vorbereitung der Ordentlichen Hauptversammlung 2023 über das Geschäftsjahr 2022 sowie zur Beschlussfassung über die Einladung und Tagesordnung ab. Im Rahmen dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat auch beschlossen, der Hauptversammlung im Falle des gesetzlichen Erfordernisses einer Abschlussprüfung bzw. für den Fall eines aufzustellenden Konzernabschlusses, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Meyer & Pritsch Wirtschaftsprüfung GmbH, Hamburg“ als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 zur Wahl vorzuschlagen. Der Vorstand ist beauftragt worden, diesen Wahlvorschlag in der Tagesordnung aufzunehmen.

Der vorliegende Bericht des Aufsichtsrats wurde ebenfalls in dieser Sitzung verabschiedet. Der Aufsichtsrat hat daraufhin den Vorstand mit der Organisation der Hauptversammlung 2023 über das Geschäftsjahr 2022 beauftragt.

Berlin/ Hamburg, den 18. Oktober 2023

Der Aufsichtsrat